

Spielzeit von DVDs

Ihr Rezensent Oliver Wazola wundert sich: Warum erscheinen die Beethoven-Sinfonien unter Claudio Abbado auf ganzen vier DVDs, wo sie doch „leicht auf zwei DVDs untergebracht werden“ könnten [vgl. FF 3/04 S. 91]? Schließlich komme ja auch RCAs „Rosenkavalier“ mit einer einzigen Scheibe aus.

Aber so einfach wie bei der CD lassen sich DVD-Spielzeiten eben doch nicht gegeneinander aufrechnen. Der Unterschied zwischen den beiden genannten Veröffentlichungen: Bei Abbados Beethoven gibt es neben der Stereo-Spur noch zwei Surroundsound-Formate (Dolby Digital und DTS) und außerdem eine wahlweise anzusteuern zweite Kamera-Perspektive (die dem Rezensenten immerhin eine „reine Freude“ beschert hat).

All das erfordert viel Speicherplatz – umso mehr, wenn man es darauf anlegt, die Bild- und Toninformationen in bestmöglicher Qualität zu konservieren. Insofern kann ich Herrn Wazola beruhigen: Mit dieser Box erhält man vier DVDs, die tatsächlich bis zum Rand gefüllt sind.

Tobias Möller, EuroArts Music International, Berlin

Schlampige Rezension

Die Idee einer verbalen Totalvernichtung einer neu erschienenen Hörbuchproduktion mit „wenig bekannten“ Künstlern ist weder gut noch neu. Der Rezensent Helmut Peters erzählt den geschätzten Lesern des Fono Forums das Märchen vom kompetenten Kritisieren [FF 4/04 S. 56]. Zunächst drängt sich die Frage auf, mit welchem Fuß Herr Peters wohl an diesem Tage aufgestanden ist, dass zwei (!) Druckfehler auf dem Umschlagentext [...] ihn zu der Überschrift „schlampige Chronik“ hinreißen – und überdies den Schluss ziehen ließen, das hier insgesamt schlampig gearbeitet wurde. [...]

Die Chronologie der aufkeimenden Liebesbeziehung von Robert Schumann und Clara Wieck bis zur Heirat umfasst zwei Jahre, nämlich die Jahre 1839 und 1840 [...]. Diese Tatsache anscheinend ignorierend, erwartet und vermisst der Rezensent

wohl eine Darstellung von „Clara Schumann“, einer, wie er schreibt, „energisches“ und konsequenten Frau mit klarem Stil, bekommt aber von uns, zu seiner größten Enttäuschung, eine „Clara Wieck“ zu hören, die er uncharmant als „unbedarft, unterwürfig, und flehentlich“ charakterisiert.

Verhaltensmuster dieser Art sind bei „Teenagern“ an der Tagesordnung, wenn sie ihre ersten Liebeserfahrungen machen. Clara war bei ihrer Heirat 19 Jahre alt (dort endet vorerst unsere Geschichte) und war, nur weil sie später zu einer bedeutenden Künstlerin heranreife, keine Ausnahme. Sie lehnte sich zwar gegen den Vater auf, entwickelte aber zunächst ein Abhängigkeitsverhältnis zu dem älteren, reiferen und in „jeglicher“ Hinsicht erfahreneren Robert Schumann und akzeptierte zunächst die Dominanz des Mannes über die Frau. Dies begreifen wir nicht als Herabwürdigung von Clara Wieck, sondern als historische Tatsache.

[...] Als Quellen wurden von uns der Briefwechsel aus der kritischen Gesamtausgabe, erschienen beim Stroemfeldverlag, Auszüge aus Clara Wiecks Tagebüchern, eine Szene aus den Eheprozessakten, verfasst von Claras Vater Friedrich Wieck, verwendet. Peters, der offensichtlich noch nie einen Blick in die mittlerweile gut zugänglichen und wesentlich umfangreicher, ungekürzt und unmanipuliert vorliegenden Originalquellen der Protagonisten geworfen hat, lässt den Eindruck entstehen, indem er „unnötige“ und „holprige“ Dialoge zwischen den Briefen bemängelt, dass es sich hier um schlecht verfasste Textabschnitte der Buchautorin Prilop handelt. Dem ist aber nicht so, da ausschließlich Originalzitate verwendet wurden. [...]

Fazit: Eine schlampige Rezension.

Markus Haas, Ensemble Cantofun Freiburg

Zimerman und Hamelin

Bei der wie immer anregenden Lektüre der letzten Ausgabe Ihrer Zeitschrift sind mir zwei Details aufgefallen, die ich nicht unkommentiert lassen möchte. Zunächst listen Sie im Rahmen Ihres Artikels über Krystian Zimerman einige seiner Aufnahmen unter der Überschrift „CD-Hinweise“, ohne gleichzeitig darauf hinzuweisen, dass diese (aufgrund der Entscheidung des Pianisten selbst übrigens) nicht mehr aufgelegt werden bzw. noch nie auf CD erschienen sind: So etwa die ersten beiden Chopin-Einspielungen (1975 / 1977) sowie die Sonaten von Mozart und Brahms. Letztere sind als Sammlerstücke auf eBay übrigens heiß begehrt. Desweiteren stellen Sie bei der Besprechung von Marc-André Hamelins neuester Einspielung die Behauptung auf, bei dieser handele es sich um die erste SACD-Aufnahme des Kanadiers. Dieser Titel gebührt jedoch der schon vor einiger Zeit erschienenen Aufnahme des Klavierkonzertes von Busoni, die damals ebenfalls auf diesem hoch auflösenden Tonträger erschien.

Dr. Marcel Bartnik, Düsseldorf

Sehr geehrter Herr Dr. Bartnik, vielen Dank für die beiden Hinweise. Die Rubrikierung „CD-Hinweise“ war bei Zimerman natürlich falsch. Vielleicht hätte ich in diesem Falle „Diskographie“ schreiben sollen. Aber das wäre auch nicht ganz passend gewesen, da ich ja seine frühen polnischen Aufnahmen nicht aufgeführt habe. Die SACD-Veröffentlichung von Hamelins Einspielung des Busoni-Konzertes (SACD A67143) muss uns durchgegangen sein, da wir im Mai 2000 bereits die CD-Version besprochen hatten.

Gregor Willmes, FONO FORUM

Leserbriefe schicken Sie bitte an:

FONO FORUM

Eifelring 28; D-53879 Euskirchen; Fax: 02251/65046-49;
fonoforum@nitschke-verlag.de / www.fonoforum.de

Reise zum Verbier Festival zu gewinnen



Man ist dem Himmel ein Stück näher. Wer den schönen Wintersportort Verbier im Sommer besucht, weiß, dass die Schweizer Alpen auch zu dieser Jahreszeit eine Reise wert sind. Erst recht, wenn hier vom 16. Juli bis zum 1. August zum 11. Mal das Verbier Festival stattfindet. Denn hier geben sich die Stars der Klassik-Szene wieder im Dutzend die Ehre.

So greift beispielsweise Leif Ove Andsnes bei Griegs Klavierkonzert in die Tasten, begleitet vom UBS-Verbier-Festival-Orchester und Valery Gergiev, die auch die siebte Sinfonie von Schostakowitsch spielen. Das aus erstklassigen Nachwuchsmusikern bestehende Orchester gibt zudem Mahlers zweite Sinfonie mit James Levine und Marjana Lipovsek. Außerdem sind eine Vielzahl weiterer Konzerte mit international renommierten Künstlern wie Martha Argerich, Anna Netrebko und Thomas Quasthoff geplant.

FONO FORUM verlost eine Wochenendreise für zwei Personen zum Verbier Festival inklusive Bahnfahrkarten, zwei Übernachtungen und Karten für verschiedene Konzerte. Vom 23. bis 25. Juli wohnen Sie im Hotel „La Rotonde“ inmitten des Ortes, mit einem wunderschönen Blick über die Schweizer Alpen. Zur Einstimmung auf das Festival besuchen Sie am ersten Abend ein Konzert mit dem Geiger Maxim Vengerov und dem UBS Festival Orchester unter der Leitung von Neeme Järvi. Samstags morgens starten Sie mit Jonathan Biss und Klavierwerken von Janáček, Mozart und Schumann in den Tag und genießen abends das Vocalensemble „Take 6“. Dazwischen haben Sie ausgiebig Gelegenheit auf Bergwanderungen oder Spaziergängen das atemberaubende Alpenpanorama Verbiers kennen zu lernen. Den Abschluss des Wochenendes bildet das Stewy von Wattenwyl Trio mit einem Open-Air-Jazzkonzert. Wenn Sie diesen musikalischen Ausflug nach Verbier gewinnen wollen, beantworten Sie einfach folgende Frage: Zu welchem schweizerischen Kanton gehört Verbier? Zusendungen bitte an: FONO FORUM, Stichwort Verbier, Eifelring 28, D-53879 Euskirchen. Einsendeschluss ist der 15. Juni. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



newsletter

Woche für Woche aktuell zu Ihnen ins Haus:
Unser vollständiger E-Mail-NAXOS-Newsletter mit allen NEUHEITEN.
Einfach anfordern unter: info@naxos.de (Stichwort: newsletter)

CD DES MONATS 6/04

KREISLER
Slawische und russische Meisterwerke

Nicolas Koeckert, Violine
Milana Chernyavska, Klavier

NX 8.551223



NAXOS NEUHEITEN (Auswahl):

BANKS Seven (Orchestersuite) NX 8.557466
T. Banks (Genesis), Klavier; London Philharmonic Orchestra, M. Dixon

BLANCAFORT (Spanish Classics) Klavierwerke, Vol. 2:
Country Games and Dances, Intimate Songs 1 NX 8.557333
M. Villalba, Klavier

BRITTEN & BERKELEY Auden Songs NX 8.557204
D. Jones, Mezzosopran; P. Langridge, Tenor; S. Bedford, Klavier

BUSONI Sämtliche Werke für Violoncello & Klavier NX 8.555691
Duo Pepicelli

GERSHWIN (Light Classics) Gershwin for Trumpet NX 8.554302
J. Bartos, Klavier; P. Breiner, Klavier

HOLST (The English Song Vol. 6) Lieder NX 8.557117
S. Gritton, Sopran; P. Langridge, Tenor; C. Maltman, Bariton;
S. Bedford, Klavier; L. Fuller, Violine

IVES (American Classics) Klaviersonate Nr. 2, u.a. NX 8.559127
S. Mayer, Klavier

LEHMANN (The English Song Vol. 8) Lieder NX 8.557118
J. Watson, Sopran; C. Wyn-Rogers, Mezzosopran; T. Spence, Tenor
N. Davies, Bariton; S. Bedford, Klavier

MOZART (Opera Classics) Le Nozze di Figaro
B. Skovhus; u.a.; Nicolaus Esterházy Sinfonia, M. Halász
als CD: NX 8.660102-04
als DVD-Audio (Mehrkanal): NX 5.110014
als Hybrid-SACD (Mehrkanal/Stereo): NX 6.110014

QUILTER (The English Song Vol. 5) Lieder NX 8.557116
L. Milne, Sopran; A. Rolfe-Johnson, Tenor;
G. Johnson, Klavier; The Duke Quartet

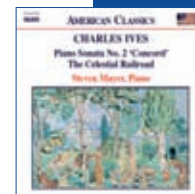
TSCHAIKOWSKI Schwanensee - Querschnitt
Russian State Symphony Orchestra, D. Yablonsky
als DVD-Audio (Mehrkanal): NX 5.110005

WARLOCK (The English Song Vol. 4) Lieder NX 8.557115
A. Thompson, Tenor; C. Maltman, Bariton;
J. Constable, Klavier; The Duke Quartet

NAXOS HISTORICAL:

BEETHOVEN Klavierkonzert Nr. 3, Triplekonzert (1937/39) NX 8.110878
M. Long, Klavier; R. Odnoosoff, Violine; S. Auber, Cello; A. Morales, Klavier
Orchestre Conservatoire de Paris/Wiener Philharmoniker, F. Weingartner

CARUSO Sämtliche Aufnahmen, Vol. 12 (1902-20) NX 8.110753
E. Caruso; B. Murray; Victor Orchestra/Victor Military Band, J. Pasternack



www.naxos.de

Unsere CDs erhalten Sie im Handel, den neuen Katalog 2004 auch direkt von:
NAXOS DEUTSCHLAND GmbH, Abt. N1, Wienburgstr. 171a, 48147 Münster
e-mail: info@naxos.de

Neues Klassikgeschäft



Unser Bericht über die Neueröffnung einer Filiale von opus 61 in Dresden (vgl. FF 5/04, S. 6) zeitigt Folgen: Günther Armbrust weist darauf hin, dass auch er im Oktober 2004 in Augsburg ein neues Geschäft eröffnet hat. Im „Zauberland“ gibt es auf 60 Quadratmetern „Pralinés zum Hören“. Im feinen Sortiment wird der Schwerpunkt Klassik durch Jazz- und Worldmusik-Produktionen ergänzt. Zu finden ist das „Zauberland“ in der Maximilianstr. 14, 86150 Augsburg, Tel. 0821/4506603. Und natürlich wird dort auch das FONO FORUM angeboten.

FONO FORUM Preisrätsel

Zu gewinnen: ein Paket mit
20 Klassik-CDs
Die Preisfrage lautet:

Wie heißt der Komponist eines Werks, das simultan mit jedem anderen aufgeführt werden kann und auf CD jetzt mit einem Stück kombiniert wurde, in dem u. a. ein Spielzeugklavier zum Einsatz kommt?
Wenn Sie die Kritik-Strecke sorgfältig lesen, sind Sie der Lösung ganz nah.

Schreiben Sie die Antwort auf den unten stehenden Coupon, kleben Sie diesen auf eine ausreichend frankierte Postkarte, und senden Sie diese an:

FONO FORUM, Stichwort „Preisrätsel“,
Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
Eifelring 28, D-53879 Euskirchen.

Einsendeschluss ist der 30.6.2004.

Der Gewinner

Die Lösung des April-Preisrätsels lautet: Joseph Conrad.
Das Paket mit 20 CDs hat Peter Boche aus Ludwigshafen gewonnen.

Herzlichen Glückwunsch!

FONO FORUM
Preisrätsel
Juni
2004

„Ich bin ein DÜSY“

Ich bin ein Düsy – das ist nicht etwa der Slogan eines Freundeskreises von Daniel Düsentrieb, des berühmten Erfinders. Nein, unter diesem Motto werben die 130 Musikerinnen und Musiker der Düsseldorfer Symphoniker für ihr Orchester. Acht Orchestermitglieder lachen derzeit in der Nordrhein-Westfälischen Landeshauptstadt von großformatigen Anzeigenflächen und bekennen selbstbewusst: „Ich bin ein DÜSY“. Die außergewöhnliche Imagekampagne soll die Identifikation der Düsseldorfer mit ihrem Orchester stärken und gleichzeitig potentielle Konzertbesucher ansprechen. „Es reicht nicht, dass wir auf der Bühne der Tonhalle oder im Operngraben zu hören sind. Wir



müssen auch im Stadtbild präsent sein und dort erscheinen, wo man uns am wenigsten vermutet: an jeder Straßenecke!“, meint Solocellist Nikolaus Trieb. In den kommenden Monaten begegnet man den Orchestermitgliedern also nicht nur im Konzertsaal, sondern auch an Bushaltestellen, beim Einkaufen oder auf dem Weg zur Arbeit, eben an jeder Straßenecke.

Neuer jpc-Classic-Katalog

Nach einer kurzen Pause meldet sich jpc mit dem druckfrischen CLASSIC-Katalog zurück. Auf 400 Seiten findet man über 30.000 Klassik-CDs, -SACDs, Musikvideos und eine große Auswahl an Hörbüchern. Zu besonderen Aufnahmen gibt es wie immer präzise Informationen zu Aufnahmetechnik, -jahr und Pressestimmen. Für 2,99 Euro kann der Katalog unter www.jpc.de bestellt werden.



Iván Fischer bei Channel Classics

Mitte Juni 2004 erscheint mit Rachmaninoffs Sinfonie Nr. 2 die erste Aufnahme des Budapest-Festival-Orchesters bei Channel Classics. Die Platte markiert den Startschuss der Zusammenarbeit des Labels mit dem ungarischen Dirigenten Iván Fischer und dem von ihm gegründeten Orchester. Im Herbst soll eine Einspielung von Tschaikowskys vierter Sinfonie und seiner „Romeo und Julia“-Ouvertüre folgen. Geplant ist zudem eine Einspielung von Dvoráks Cellokonzert mit Peter Wispelwey.



Iván Fischer

Foto: Harmonia Mundt



Lang Lang

„T otale Identifikation, Musikalität und Virtuosität; es war ausserordentlich, es war sensationell“ (*Süddeutsche Zeitung*)
Fünfmal versetzte der junge chinesische Pianist Lang Lang im letzten Jahr das

deutsche Festivalpublikum mit diesem Recital Programm in Aufregung. Im November wurde es in der New Yorker Carnegie Hall mitgeschnitten und erscheint jetzt auf CD und SACD.

LANG LANG – Live at Carnegie Hall

Schumann: Abegg-Variationen op. 1, Träumerei
Haydn: Klaviersonate C Dur · Schubert: Wanderer-Fantasie D 760
Chopin: Nocturne Des Dur op. 27 Nr. 2
Liszt: Liebesträume S. 541 Nr. 3
Dun: Eight Memories in Watercolours op. 1
Lang Lang, Klavier · Guo-ren Lang, Erthu
2 CD 474 820-2 · 2 SACD 474 875-2

Konzerte:

29.05. – Berlin / 06.06. – Bonn / 27.06. – Berlin / 28.06. – Essen

www.deutsche Grammophon.com/langlang-recital



Ab 24.05.
im
Handel

Hélène Grimaud

A rvo Pärt's Bach-Hommage „Credo“ ist zugleich Albumtitel und künstlerischer Faden, den Hélène Grimaud wie eine spirituelle Ader durch die Musik zieht. Sie bringt das menschliche Ur-Empfinden zwischen Emotion und Religiosität zum Klingen. Ihr Klang hat eine Seelentiefe, die manchmal fast unheimlich ist, schaurig und doch immer schön. Beethovens selten gespielte „Chorfantasie“ interpretiert Hélène Grimaud wie ein musikalisches Testament zwischen Romantik und Humanismus.



HÉLÈNE GRIMAUD – Credo

Pärt: Credo für Klavier, Chor und Orchester
Beethoven: Chorfantasie c-moll, op. 80
Klaviersonate d-moll, op. 31 „Sturmsonate“
Corigliano: Fantasie für Klavier solo
Hélène Grimaud · Swedish Radio Symphony Orchestra & Choir
Esa Pekka Salonen · CD 471 769-2

Konzerte:

04.06. – Baden-Baden / 12.06. – Ludwigsburg

www.deutsche Grammophon.com/grimaud-credo



Krystian Zimerman

K rystian Zimerman über die Aufnahme: „Die Rachmaninoff-Konzerte *spielt* man nicht, man *lebt* sie. Es sind junge Konzerte für junge Pianisten, Werke voller »Sturm und Drang«, voller Gefühle, wie man sie bei seiner ersten Liebe erlebt. Selbstkontrolle strebe ich bei diesem Stück gewiss nicht an.“

„Revolutionär und klanglich exzellent“ so titelte das Hamburger Abendblatt 1999. 5 Jahre sind seit dem preisgekrönten Chopin-Album vergangen. Die Einspielung der Rachmaninoff-Konzerte Nr. 1 & Nr. 2 macht er mit seinem hohen künstlerischen Anspruch und kompromisslosen Aufführungsstil zu einem Ereignis.

SERGEI RACHMANINOFF

Klavierkonzerte Nr. 1 op. 1, Nr. 2 op. 18
Krystian Zimerman · Boston Symphony Orchestra
Seiji Ozawa · CD 459 643-2

Konzerte:

26.05. – Augsburg / 27.05. – Düsseldorf / 31.05. – Stuttgart
12.06. – Nürnberg / 19.06. – Köln / 22.06. – Essen

www.deutsche Grammophon.com/zimerman-rachmaninov



Authentisch als Mensch und Musiker

Er war Solist, Kammermusiker und Pädagoge aus Leidenschaft. Wer Boris Pergamenschikow einmal begegnet ist, traf nicht nur einen großartigen Cellisten und Musiker, sondern einen Menschen, dessen verbindliche Integrität für sich einnahm.

Mehrfach hatte ich Gelegenheit, Pergamenschikow bei der Arbeit zu beobachten und im Konzert zu erleben, im Rahmen des „Cello-Festivals“ und des Projekts „Chamber Music Connects the World“ in Kronberg sowie im Rahmen des Kammermusikfestivals „Spannungen“ in Heimbach; Orte, denen er sich in den letzten Jahren besonders verbunden fühlte. Vor allem für die Zusammenarbeit mit jungen Musikern konnte sich Pergamenschikow immer wieder begeistern. Man hatte den Eindruck, dass sich darin ein Großteil seiner Berufung als Künstler erfüllte. Sichtlich wohl fühlte er sich in der

geistvollen und routinereifen Atmosphäre von Kammermusikerkursen, im Kreis eines jungen, noch voll motivierten Ensembles, dass er vom Cellopult aus anleitete und führte. Seine Autorität war dabei unangefochten, er selbst nie autoritär. Pergamenschikow überzeugte durch Wissen und Erfahrung.



Foto: Goette

Boris Pergamenschikow

Geprägt wurde diese charismatische Persönlichkeit im Russland der Nachkriegszeit, wo harte Lebensbedingungen den Alltag bestimmten. 1948 in Leningrad geboren, hätte Pergamenschikows große Begabung auch im Grau des Überlebenskampfes untergehen können. Doch das soziale Umfeld stimmte: „Ich wuchs auf in einem 15 Quadratmeter großen Zimmer zusammen mit meinen Eltern, und alle lebten wir in einer Gemeinschaftswohnung mit acht verschiedenen Familien ... Ich kann mich nicht erinnern, dass in meiner Familie jemals jemand gesagt hätte, ich solle jetzt bitte nicht üben. Es war wohl der Glaube meiner Eltern an eine gewisse Begabung, und mit diesem Glauben aufzuwachsen war sehr schön.“ Schon als Kind studierte er am Leningrader Konservatorium bei Emanuel Fischmann. Der erste Preis und die Goldmedaille beim renommierten Tschaikowsky-Wettbewerb 1974 bedeuteten den Durchbruch zur internationalen Karriere, die nach seiner Emigration 1977 einen raschen Aufschwung nahm. Nach seinem Debüt in New York zu Beginn der 1980er Jahre schwärmte die „New York Times“ von einem „Weltklasse-Cellisten in jeder Hinsicht“. Als Solist und Kammermusiker war Pergamenschikow nun regelmäßig Gast in den Konzertsälen der Musikmetropolen. Schon früh gehörte er auch zum kammermusikalischen Kreis um Gidon Kremer in Lockenhaus. Neben seiner Konzerttätigkeit leitete Pergamenschikow eine Celloklasse an der Kölner Musikhochschule und gab immer wieder Meisterkurse in Deutschland, England, Japan und der Schweiz. 1998 folgte er einem Ruf als Professor an die „Hochschule für Musik Hanns Eisler“ nach Berlin. Es mag erstaunen, dass Pergamenschikow von keinem größeren Plattenlabel unter Vertrag genommen wurde. Sein diskographisches Vermächtnis ist verstreut, aber überaus bemerkenswert. Viele Aufnahmen seiner Kölner Zeit sind jüngst beim Label Aulos neu auf CD erschienen (vgl. FF 4/04, S. 91). Herausragende Veröffentlichungen der letzten Jahre waren seine Gesamteinspielung der Bach-Suiten (Hänssler) sowie die Live-Mitschnitte vom Festival „Spannungen“ in Heimbach (EMI). Kammermusikalische Sternstunden. Boris Pergamenschikow starb am 30. April in Berlin nach langer schwerer Krankheit im Alter von nur 55 Jahren.

Norbert Hornig



Oberstdorfer Musiksommer

12. Internationales Klassikfestival im Allgäu
vom 29. Juli bis 19. August 2004

Reihe der Meisterkonzerte

Georgisches Kammerorchester | Melos Quartett & Süddeutscher Kammerchor | Efim Jourist Ensemble | Meininger Trio | Stuttgarter Kammerorchester | L'Orfeo Barockorchester | London Brass Quintet | Russische Kammerphilharmonie | u. v. a.

Gipfelkonzerte in den Allgäuer Alpen

Open air auf Nebelhorn und Fellhorn

Musikalische Soiréen und Dinnerkonzerte

Forum junger Preisträger

Internationale Meisterkurse

Künstlerischer Leiter: Prof. Peter Buck

Vorverkauf

Allgäu Ticket, Tel 01 80 - 51 32 132
online: www.muenchenticket.de

Informationen

Festivalbüro, Tel +49(0)83 22 - 700 - 267
www.oberstdorf.de/musiksommer



Preis der Deutschen Schallplattenkritik

Bestenliste 2/2004

DVD-Video-Produktionen

Wagner, Siegfried; Staatsoper
Stuttgart, Zagrosek; Wieler
TDK/Naxos DV-OPRDN5

Bach, Sechs Suiten für Violon-
cello solo BWV 1007–1012;
Rostrupowitsch
EMI 5 99 159-9

**Baby Snakes Starring Frank
Zappa**
Eagle Vision/Edel EREDV371

Sinfonien und Konzerte

Mahler, Sinfonie Nr. 3; Paasikivi,
Tiffin Boys' Choir, Ladies of the
London Philharmonic Choir,
Philharmonia Orchestra, Zander
Telarc/in-akustik 80599

Berg, Violinkonzert; **Britten**,
Violinkonzert op. 15; Hope, BBC
Symphony Orchestra, Watkins
Warner 2564-60 291-2

Kammermusik

Saint-Saëns, Werke für Violine
und Klavier; Wallin, Pöntinen
cpo/jpc 999 946-2

Klavier- und Orgelmusik

Reger, Klavierstücke zu vier
Händen – Suite op. 16, Sechs
Stücke op. 94; Tal, Groethuysen
Sony Classical SK 93 102

Bach, Das Wohltemperierte
Klavier I; Fellner
ECM/Universal 1853/54 bzw.
476 048-2

Masters of the Italian

Renaissance – Werke von M. A.
und G. Cavazzoni, Fogliano,
Antico, Veggio, Macque, Valente,
A. und G. Gabrieli, Merulo;
Marcon
Divox/Appassionato 70005

Oper

Britten, Billy Budd; Shicoff,
Skovhus, Chor und Orchester der
Wiener Staatsoper, Runnicles
Orfeo 602 033

Vokalwerke

Nono, Io, frammento da
Prometeo, Das atmende Klarsein;
Plaschka, Hoffmann, Bair-Ivenz,
Fabbriani, Scarponi, Solisten-
chor Freiburg, Experimental-
studio Freiburg, Richard

col legno/HM 2 SACD 20600
Machaut, Motetten; The Hilliard
Ensemble
ECM/Universal 1823 bzw. 472
402-2

**Ravel, Schostakowitsch,
Respighi, Schulhoff, Britten**,
Lieder; Kozená, Martineau,
Henschel Quartett
Deutsche Grammophon/
Universal 471 581-2

Historische Aufnahmen

Beethoven, Fidelio; Jurinac,
Vickers, Frick, Hotter, Morison,
Dobson, The Covent Garden
Chorus and Orchestra, Klemperer
(Mitschnitt 1961)
Testament/Note 1 SBT 21328

Zeitgenössische Musik

Pintscher, Figura I–V, Ritretto di
Gesualdo, Dernier Espace avec
introspecteur; Anzellotti, Arditti
String Quartet, Saram
Winter & Winter/Edel 910 097

Filmmusik

Charest, Das große Rennen von
Belleville
Delabel/Capitol/EMI 5 77 478-2

Traditionelle ethnische Musik und Weltmusik

Khan, Shringar
Navras Records/Bellaphon NRCD
0181

Lhasa, The Living Road
tôt Ou tard/Warner 5050467-
0122-5-7

Jazz

Triosphere, Triosphere
Jazz'n'Arts Records/jazz-net-
work.com 2304

Wallace, The Nearness of You
Enja/Soulfood 9469-2

Kinder- und Jugendaufnahmen

Kleeberg, Wunder mit Huhn,
Brückner
Edition See-Igel ISBN 3-935261-
03-9

Pressler, Die Zeit der schlafen-
den Hunde; Gosciejewicz
der hörverlag ISBN 3-89940-325-8



Geh aus, mein Herz,
und suche Freud
ist in diesem Sommer
das Motto der
'Klassiker auf Landpartie' –
eine Hommage
an Paul Gerhardt

Brandenburgische Sommerkonzerte

12. Juni–28. August 2004

Kartentelefon Mo bis Fr 10–16 Uhr 030.78 95 79 40

karten@brandenburgische-sommerkonzerte.de
www.brandenburgische-sommerkonzerte.de

FONO FORUM bei der Musikmesse

Genau 65.230 Besucher zählte Anfang April die Frankfurter Musikmesse. Eine Zahl, die die Veranstalter angesichts der im Vergleich mit den Vorjahren verkürzten Laufzeit als gutes Ergebnis werteten. Drei Tage dienten dem Austausch der Branche, beim abschließenden Publikumstag war der Andrang natürlich besonders groß – übrigens auch beim Stand des Nitschke-Verlages. FONO FORUM präsentierte sich nicht nur am Stand: Im Rahmen des vom ConBrio-Verlags zusammengestellten Veranstaltungsprogramms moderierte Chefredakteur Gregor Willmes zum Thema „Musikexport“ eine Runde mit dem Bundestags-Mitglied Steffen Kampeter, dem GEMA-Pressesprecher Hans Herwig Geyer und mit Peter James, dem Vorsitzenden des Verbandes Unabhängiger Tonträgerunternehmen und frisch gekürten Geschäftsführer des neuen Musikexport-Büros „German Sounds“.

Das Büro hat die Aufgabe, in Deutschland produzierte Musik im Ausland zu promoten. Gleichzeitig drehte sich die Diskussion aber auch um die Frage, ob man denn in Deutschland – wie es in anderen Ländern teilweise üblich ist – auch eine Radio-Quote für hierzulande produzierte Musik braucht oder nicht.

Natürlich besuchten in diesem Jahr auch wieder viele bekannte Musiker die Frankfurter Musikmesse. Pars pro toto seien nur der Komponist Wolfgang König genannt, dessen Musicals für Kinder und Jugendliche nun beim Carus-Verlag verlegt werden, sowie der Pianist Cyprien Katsaris, dessen Label „Piano 21“ in Zukunft von Codæx vertrieben wird.



Foto: PR

Cyprien Katsaris

Bechstein mit starken Partnern

Die C. Bechstein Pianofortefabrik ist weiter auf Erfolgskurs. Bei der Musikmesse konnte Karl Schulze, Vorstandsvorsitzender der C. Bechstein AG, bekannt geben, dass der Umsatz von 20,2 Mio Euro im Jahr 2002 auf 23,5 Mio Euro 2003 um 16 Prozent gewachsen ist. Gleichzeitig erhöhte sich der Gewinn von 1,2 auf 1,4 Mio Euro. Beigetragen zu diesen positiven Zahlen des in Berlin ansässigen Unternehmens hat sicherlich die Ende 2002 verkündete „Strategische Allianz“ mit dem koreanischen Instrumentenhersteller Samick Musical Instrument Ltd., die einerseits auf einem gegenseitigen Aktientausch beruht, andererseits aber auch das Vertriebsgeschäft regelt. So erschließt Samick für Bechstein die Märkte in Asien, im Gegenzug übernimmt Bechstein den Vertrieb der Samick-Marken in Europa. Dadurch, dass Jong Sup Kim, Hauptaktionär und Chairman von Samick, 46 Prozent der Aktien des koreanischen Klavier-Bauers Young Chang erworben hat, konnte die Allianz nun sogar um einen dritten Partner erweitert werden.



Foto: Bechstein

Karl Schulze

Musik und Johannes Rau bewegen

Mit der Aktion „Musik bewegt“ unterstützt der Deutsche Musikrat (DMR) die Pflege der musikalischen Bildung in Gesellschaft und Politik. Unter dem gleichen Motto stand auf der Frankfurter Musikmesse ein Aktionstag, der Musikpädagogen und Entscheidungsträgern in Kultur, Bildung und Wirtschaft aufzeigen sollte, welche Ideen und Kräfte Musikerziehung attraktiver gestalten können. Das Vortragsprogramm mündete in ein Konzert unterschiedlichster Jugendssembles, in dessen Mittelpunkt Johannes Rau ein flammendes Plädoyer für die musikalische Bildung hielt. Die Rede des Bundespräsidenten gipfelte in der Sentenz: „Kunst und Kultur sind nicht die Sahne auf dem Kuchen, sondern die Hefe im Teig.“ Im Anschluss vergab Rau den vom DMR und der Stiftung „100 Jahre Yamaha“ erstmalig ausgelobten „Inventio“ für herausragende musikpädagogische Neuerungen.

Inventio 2004

Bayerischer Rundfunk: „19,4“

Wöchentliches Radiomagazin auf Bayern 4. Klassische Musik wird mit Stücken der aktuellen Jugendkultur gemixt.

„Coole Streicher“

Orchesterprojekt für Streicher aller Alters- und Lernstufen. Die 30 Mitglieder tragen die Verantwortung gemeinsam.

Jeunesses Musicales Deutschland, Landesverband Mecklenburg-Vorpommern: „Verfemte Musik“

Instrumental- und Gesangswettbewerb für Musik, die von den Nationalsozialisten verboten wurde.

LMR Hamburg: „Eine Reise in die Musik des 21. Jahrhunderts“
Schüler erarbeiten gemeinsam mit Komponisten Werke und führen sie öffentlich auf.

Hofer Symphoniker

Seit über 25 Jahren hat das Orchester eine eigene Musikschule, die mit allgemein bildenden Schulen kooperiert.

LMR Hessen: „Oper in der Schule“

Künstlerische Leitung: William Cochran. Schüler werden aktiv an Operninszenierungen beteiligt.

LMR Hessen: „Response“

Schüler werden durch gemeinsame Arbeit mit Komponisten und Interpreten an zeitgenössische Musik herangeführt.

LMR Sachsen-Anhalt: „Tag des Singens in Grundschulen“

Der erstmals am 2. Oktober 2002 abgehaltene Projekttag wurde jährlich fest etabliert und durch Fortbildungsmaßnahmen für Musikpädagogen gefördert.

Das Klingende Museum Berlin: „Das klingende Mobil“

Umgebauter Doppeldeckerbus mit Instrumenten und einer Open-Air-Bühne an Bord. Führt Schulen an und fördert das aktive Musizieren.

„Musik zum Anfassen“

Münchener Grundschüler komponieren Klang- und Musikstücke, gestalten dazu Bühnenbilder und führen die Werke öffentlich auf.

Landesverband der Musikschulen Hessen: „Kooperation von Musikschulen und allgemein bildenden Schulen – ein Modellversuch“

Wissenschaftliche Begleitung: Musikhochschule Mannheim. Schüler erlernen in Kleingruppen ein Instrument. Die Stunden werden in den regulären Stundenplan integriert.



Liebe zum Detail

Seit 1991 vergibt der Deutsche Musikverleger-Verband (DMV) jährlich den Musikeditionspreis für Notenausgaben. In diesem Jahr wurden von 29 Verlagen 101 Werke eingesandt, aus denen eine unabhängige Jury 18 Preisträger ausgewählt hat. Die prämierten Neuerscheinungen zeigten, so DMV-Präsidentin Dagmar Sikorski, „mit welcher Liebe zum Detail“ in deutschen Verlagen gearbeitet werde und „laden zum aktiven Musizieren ein“.



Deutscher Musikeditionspreis 2004

Notenausgaben von Werken des 20./21. Jahrhunderts

Karlheinz Stockhausen: „Stop und Start“ für sechs Instrumentalgruppen. Stockhausen, Kürten.

Wissenschaftliche Notenausgaben

Arnold Schönberg: „Gurre-Lieder“. Schott, Mainz.

Franz Schubert: Neue Ausgabe sämtlicher Werke. Bärenreiter, Kassel.

Louis Couperin: „Préludes non mesurés“ für Cembalo. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden.

Ludwig van Beethoven: Klaviersonate op. 27 Nr. 2. Beethoven-Haus Bonn.

Schul- und Unterrichtsliteratur für Kinder

Ingo Braune: Vierhändig durchs Kinderland. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden.

Jörg Fabig: Kleine Trommel von Anfang an. Zimmermann, Frankfurt.

Helga M. List: Moby Dick und Kissenschlacht. Neue Lieder für Kindergarten und Grundschule. Carus, Stuttgart.

Aufführungsmaterial

Antonín Dvořák: „Stabat mater“. Peters, Frankfurt.

Jacques Offenbach: „La Vie parisienne“. Boosey & Hawkes, Berlin.

Ausgaben für Populärmusik

Jürgen Moser: Rock'n'Roll Piano. Styles, Patterns, Grooves and Licks. Schott, Mainz.

Taschen- und Studienpartituren

Robert Schumann: Die Symphonien. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden.

Musikbücher

Lexikon der Violine. Herausgegeben von Stefan Drees. Laaber, Laaber.

Der Brockhaus Oper. Schott, Mainz.

Musikwissenschaftliche Bücher

Hector Berlioz - The Portraits. Bärenreiter, Kassel.

Fabian Dahlström: Sibelius-Werkverzeichnis. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden.

Margit L. McCorkle: Robert Schumann - Thematisch-bibliographisches Werkverzeichnis. Henle, München.

Sonderpreis

Verlag Christoph Dohr, Köln, für die verlegerische und publizistische Beschäftigung mit dem Komponisten Johann Christian Heinrich Rinck.

präsentiert:

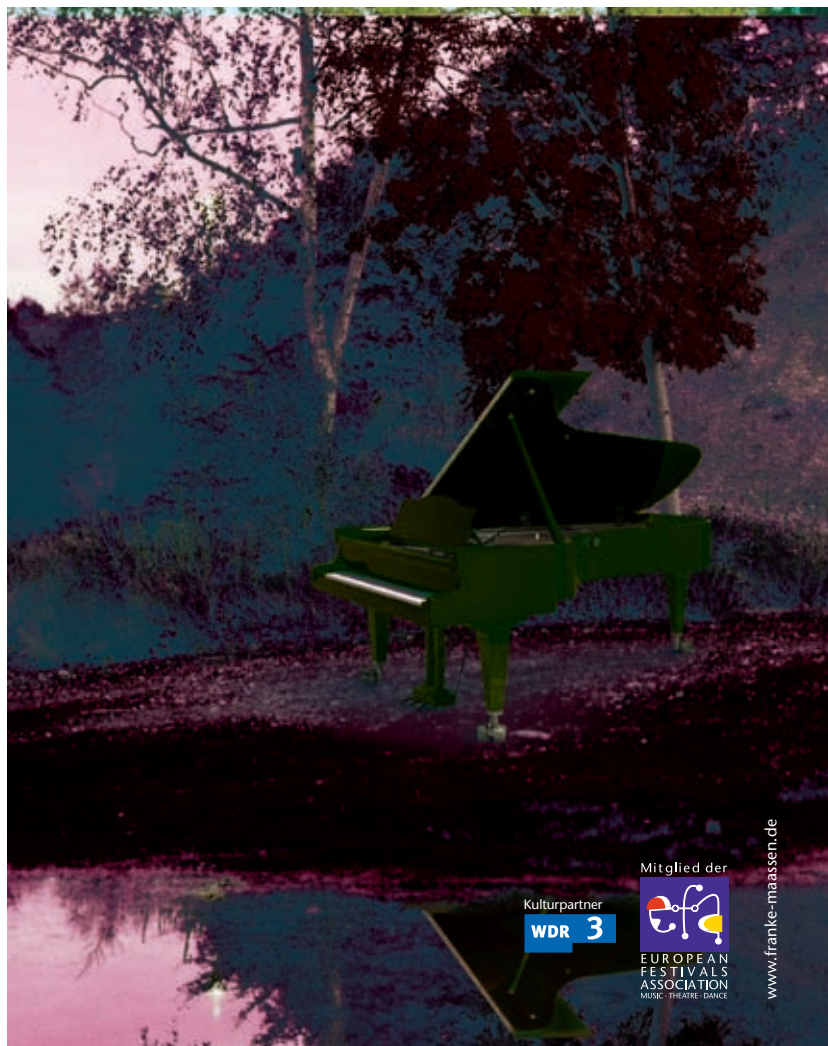
Klavier-Festival Ruhr

11. Juni - 14. August 2004

Die Pianisten der Welt zu Gast im Ruhrgebiet

Pierre-Laurent Aimard | Daniel Barenboim | Tzimon Barto
Boris Berezovsky | Alfred Brendel | Rudolf Buchbinder
Jewgenij Kissin | Oleg Maisenberg | Ivan Moravec | Gerhard Oppitz
Grigory Sokolov | Jean-Yves Thibaudet | Stefan Vladar
Arcadi Volodos | Krystian Zimerman | und viele andere ...

Tickets: 0180 53 53 700 | (0,12€/Min.) | www.klavierfestival.de



Kulturpartner
WDR 3

Mitglied der



Elite-Schmiede?

In Dortmund entsteht derzeit das „Orchesterzentrum NRW“. Es soll jungen Instrumentalisten den Einstieg ins Orchester erleichtern.

Sie hat Federn lassen müssen, die „Musikstadt Dortmund“, und mancher fühlte sich recht gerupft, als das plötzliche Aus für die Dortmunder Musikhochschule allen zuvor geleisteten Beteuerungen Hohn sprach. Als Trostpflaster entsteht bald ein weiterer schmucker Neubau im einst verrufenen Brückstraßenviertel: In unmittelbarer Nachbarschaft der Dortmunder Philharmonie wächst bis voraussichtlich 2006 ein Weiterbildungs-Institut für examinierte Musikstudenten, genannt „Orchesterzentrum NRW“. Es wird von den vier Hochschulen des Landes getragen und vom Land mit einem Jahres-Etat von 400.000 Euro ausgestattet. Das neue Haus soll über einen 500 Quadratmeter großen Saal verfügen und zum Teil von der Stadt Dortmund mitgenutzt werden.

Höchstens 120 Studierende, die den Einzelunterricht weiterhin an ihren Stammhochschulen in Essen, Köln, Detmold oder Düsseldorf erhalten, erfahren in vier Aufbau-Semestern ein gezieltes Probespiel-Training und verschiedene Möglichkeiten der



Foto: Orchesterzentrum

Auch Blechbläser erhalten in Dortmund den letzten Schliff.

Spezialisierung, zum Beispiel für Barock-Ensembles oder für Neue Musik. Für die Aufnahme am Orchesterzentrum müssen die Bewerber über einen überdurchschnittlichen Abschluss verfügen und eine Eignungsprüfung bestehen. Der Betrieb beginnt im Wintersemester, zunächst in den Räumen der alten Hochschule, die den Standort an der Emil-Figge-Straße bereits geräumt hat.

„Alle reden von Elite – hier entsteht sie!“, frohlockte NRW-Wissenschaftsministerin Hannelore Kraft bei einer Pressekonferenz zur Vorstellung des Orchesterzentrums. Dessen Gründung, von Studierenden während einer „Zukunftswerkstatt“ angeregt, legt indes auch eine weniger erfreuliche Wahrheit bloß. Seit Jahren klagen Profi-Musikerinnen und Musiker darüber, dass der Nachwuchs im Probespiel meist nicht die erwünschten Leistungen bringe. So gravierend war die Lücke zwischen Ausbildung und Berufspraxis bereits geworden, dass viele Orchester längst mit der Gründung eigener „Akademien“ reagiert haben: Sie ziehen lieber selbst ihren Nachwuchs heran, anstatt der Hochschul-Ausbildung weiter zu vertrauen. Wo die Kunde vom Orchesterzentrum trotz bislang schleppender PR zu den Berufsorchestern durchgedrungen ist, zeigte man sich einerseits erfreut, witterte aber auch eine Konkurrenz, die billige Arbeitskräfte abwerben könnte.

Der Cellist Gotthard Popp, künstlerischer Leiter des Orchesterzentrums, versucht solche Befürchtungen durch Informationsveranstaltungen abzubauen. „Wir streben Kooperation an, nicht Konkurrenz“, sagt Professor Popp, der nach dem Aus für die Dortmunder Hochschule an das Düsseldorfer Robert-Schumann-Institut wechselte. Europaweit möchte er das Orchesterzentrum bekannt machen, berühmte Dirigenten und erfahrene Orchestermusiker für die Arbeit mit den jungen Instrumentalisten gewinnen. Wie oft das möglich sein wird, hängt indes auch vom Budget des Hauses ab.

Anke Demirsoy

Foto: Piusda Krollhaver

www.tudor.ch
TUDOR

TUDOR CD 7126 SACD HYBRID
Gustav Mahler
Symphonie No. 5
Bamberger Symphoniker
Jonathan Nott

TUDOR CD 7131
Schubert Epilog
Bamberger Symphoniker
Jonathan Nott

TUDOR CD 7141
Franz Schubert
Symphonien Nos. 1, 3 & 7
Bamberger Symphoniker
Jonathan Nott

Jonathan Nott
Bamberger
Symphoniker

NEU BEI NAXOS DEUTSCHLAND

Internet

www.orchesterzentrum-nrw.de

ANTONÍN DVORÁK

100TH ANNIVERSARY EDITION



Im Mai 2004 jährt sich der Todestag Antonin Dvoraks zum 100. Mal. Als Tribut an diesen großen Meister hat Warner Classics seine bekanntesten und besten Werke neu zusammengestellt.

Interpretiert von führenden Künstlern wie P.L. Aimard, Nikolaus Harnoncourt, Mstislav Rostropovich, u.v.a.



"Best of Dvorak" 2564-61531-2/ 2 CDs



"Concertos" 2564-61528-2/ 6 CDs



"Symphonies" 2564-61530-2/ 5 CDs



"Chamber Music" 2564-61527-2/ 6 CDs

Chamber Orchestra of Europe



Mozart 'Requiem'

WarnerClassics 2564-60191-2-1

Gemeinsam mit dem jungen britischen Chor Tenebrae und unter der Leitung des Countertenors Nigel Short (King's Singers) nahm das COE Mozarts Requiem in einer atmosphärisch dichten Interpretation auf und stellt auf dem Album die Motetten "Ave Verum Corpus" (KV 618) und "Insanae et Vanae Curae" (von Joseph Haydn) dazu, die in enger zeitlicher und freundschaftlicher Nähe entstanden.



Lachrymae 'Music For Strings'

WarnerClassics 2564-60190-2-1

Unter dem Titel "Lachrymae" versammelt das Chamber Orchestra of Europe Musik für Streicher aus 4 Jahrhunderten. Benjamin Britten's Konzert für Viola und Kammerensemble nach einem Liebeslied von John Dowland (1563-1626) spannt dabei den melancholischen Rahmen auf, weitere Werke stammen von Purcell, Pärt, Walton, Vaughan Williams und Tippett